



Torhalle.

Fig. 230.

fenstern mit seitlichem Voluten- und Rundbogenabschluß, über dem Mittelrisalit gebrochenes Mansardendach.

Die Hof-(Nord-)seite gleich der Südseite gebildet, aber ohne skulpturalen Schmuck. Das Untergeschoß von einem mittleren, breiten, gedrückten Segmentbogen und zwei schmalen seitlichen Rundbogen durchbrochen.

Torhalle: Inneres; durch zwei nord-südlich gestellte Reihen von attischen Säulen auf würfelförmigen Sockeln, denen ein System von Wand- und Eckpfeilern entspricht, in eine mittlere, breite und zwei schmalere seitliche Schiffe geteilt (Fig. 230). Jedes dieser zerfällt in drei Joche, von denen die beiden äußeren einander gleich sind, das mittlere aber, weil die Distanz zwischen den beiden mittleren Säulen eine kleinere ist, schmaler ist; jedes Joch klostergewölbt, die sechs äußeren mit kartuscheförmigen Feldern in einfachen, braunen Stuckrahmen. Nördlich und südlich schließt jedes Schiff mit einem vorgelagerten Gurtbogen, an den sich die Türnischen anschließen. Die äußeren Wand-

Fig. 228

Geras, Südtrakt des Stiftsgebäudes, Mittelrisalit (S. 201)

felder beider Seiten gerahmte, seichte Rundbogen-nischen mit einfassenden Pilasterbündeln. Im W. im südlichsten Felde rechteckige Tür, zu der eine sechsstufige Stiege emporführt, gegenüber im O. rechteckige Tür; im nördlichsten Felde der Ostseite große Rundbogenöffnung mit reichem, schmiedeeisernen Tore (Taf. IX; s. Übersicht), zweiflügelig, mit reichem Rosettengitter und Fächerpalmetten; in der Lünette Pflanzenranken und als Abschluß Krone (zur Stiege führend).

Taf. IX.

Das übrige
Stiftsgebäude.

Das übrige Stiftsgebäude.

Nach den übrigen Seiten erscheinen die Gebäude in der höchst einfachen und schmucklosen Gestalt des XVII. Jhs., mit rechteckigen oder Rundbogenfenstern in Rahmung. Am Nordtrakt eingemauerte Steintafel mit polychromiertem Wappen des Stiftes und des Prälaten Friedrich Urtica. Die Westseite dieses Traktes ist durch eine Riesenordnung einfacher kräftiger Pilaster gegliedert, die ein horizontales Gesims zwischen den beiden Stockwerken durchbrechen. Im Sockel Breitluken, die Fenster mit geraden Sturzen und Sohlbänken. Das Hauptportal wird von seitlichen Pilastern, an die sich nach außen Halbpilaster anschließen, gerahmt; diese stehen auf Postamenten, die an der Vorderseite mit

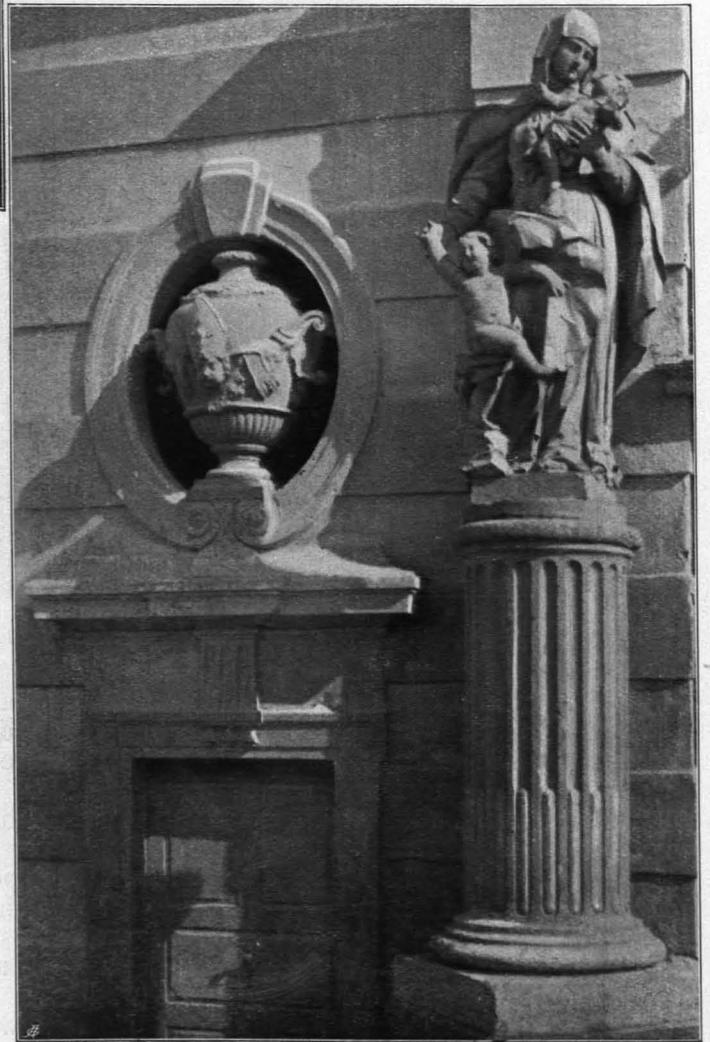


Fig. 229 Geras, Südtrakt des Stiftsgebäudes, Detail (S. 201)